Stadt Leipzig

ÄA

Änderungsantrag Nr. V/ÄA 1

zu Drucksache Nr. V/2585	zu Antrag Nr. V/A
Den Antrag stellt	**Der Änderungsantrag wurde**
BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat Leipzig	☐ beschlossen ☐ abgelehnt ☐ vom Einreicher übernommen
Unterschrift	

Thema: Bedarfsplanung Kindertagesstätten für den Zeitraum Januar bis Dezember 2013

Ergänzungsvorschlag

1. Die Verwaltung analysiert umgehend den Kitabau Seebenisch (Anhang) und legt dem Stadtrat bis zum 30.06.2013 vor, welche Kostendifferenzen es zu Leipziger Kitaplanungen gibt, woraus diese resultieren und auf welche Standards und Qualitäten ggf. zu verzichten wäre, wenn man das Kostenniveau der Seebenischer Kita realisieren will.

2. Infolge dieser Analyse wird dargestellt, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen die Planungs- und Bauweise der Kita Seebenisch für die Kitavorhaben der Stadt Leipzig adaptiert, für alle noch nicht beauftragten Kitabauten an die standort- und kapazitätsbezogenen Notwendigkeiten angepasst und mit einem proportional zu dem in Seebenisch realisierten Kostenrahmen umgesetzt werden kann.

3. Analyse und Prüfung erstrecken sich ebenso auf die geplanten Modul-Raumsysteme.

4. Dem Stadtrat ist ebenfalls bis zum 30.06.2013 ein Entscheidungsvorschlag zu unterbreiten. Die Entscheidung ist in der Kindertagesstättenplanung zu berücksichtigen. Analog ist mit dem Vergleichsergebnis der Grundschulbauten zu verfahren.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, einen wirksamen Weg zu entwickeln, die bisherige Praxis der Refinanzierung der Baukosten Freier Träger im Kitabereich über die Betriebskostenerstattung durch die Stadt Leipzig auf den Förderhöchstbetrag für die Gesamtherstellungskosten des Freistaates Sachsen (derzeit 11.800 €) zu begrenzen. Diese Begrenzung soll für alle bis dahin noch nicht genehmigten Bauvorhaben gelten. Über die Umsetzung ist der Ratsversammlung bis zum 30.06.2013 zu berichten.

Begründung:
Die hier vorgeschlagenen Bauweisen haben aus unserer Sicht gegenüber allen in Leipzig bisher realisierten und geplanten Kitabauten erhebliche Vorteile:

a) Kosten:
Die Kosten für eine durchschnittlich in Leipzig realisierte Kita liegen ca. 50% über den Kosten der Kita Seebenisch je Kitaplatz (Seebenisch: 9.400 € (11.250 € bei 20% Baukostenentwicklung), Leipzig: ca. 16.000 €)

b) Zeiteinsparung: Die Realisierungszeiträume für diese Projekte sind sehr kurz (z. B. betrug in diesem Herbst der Zeitraum von Planungsbeginn bis zum Baubeginn für das Kitakonzept Seebenisch in der Stadt Markkleeberg nur acht Wochen)

c) Betriebskosten- und Energieeffizienz: Das vorgeschlagene Baukonzept erfüllt den Passivhausstandard und wurde ohne Mängel abgenommen.

d) niedrige Entsorgungskosten: Durch die ausschließliche Verwendung natürlicher Baustoffe für den Baukörper sind die Entsorgungskosten am Ende der Lebensdauer erheblich geringer als bei den bisher üblichen Bauweisen.

Im Prinzip kann die Stadt Leipzig über geänderte Vorgaben bei der Vergabe der Planungen mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auch andere Modelle kosten- und energieeffizienter Kitabauten erschließen.
Die Festlegung auf das gedankliche Konzept von Seebenisch ist als Kosten-Notbremse zu verstehen, da die Verwaltung selbst bislang zu wenig unternommen oder erreicht hat, um die Herstellungskosten auf das in anderen vorbildlichen Projekten realisierte günstige Niveau zu bringen.
Diese „Notbremse“ ist notwendig, da die Investitionsmittel sehr begrenzt sind und ab sofort hohe Bauvolumen gestemmt werden müssen. Wenn also nicht sofort umgesteuert wird, gehen die überhöhten Baukosten sehr schnell in den zweistelligen Millionenbereich.

Entscheidend sind außerdem die Förderbedingungen des Landes Sachsen:
Der Freistaat hat eine Kostenobergrenze von 11.800 € je Kitaplatz als Kappungsgrenze der Investitionsförderung im Kitabereich festgelegt. d. h. jeden Euro über dieser Grenze muss die Stadt zu 100% selbst aufbringen – angesichts der Leipziger Finanzlage ist dies ein weiterer wichtiger Grund für eine Kosten-Notbremse.

Die Verwaltung hat sich bisher nicht klar zu den Gesamtherstellungskosten des sog. Modulsystems geäußert. Ein freier Träger, dem vom Jugendamt dieses Modulsystem vorgeschlagen worden war, hat jedoch die Gesamtkosten prüfen lassen – Ergebnis: ca. 14.000 € je Kitaplatz Gesamtherstellungskosten – also 25% teurer als das Seebenischer Modell.
Ein industrielles Modulsystem macht gegenüber einer deutlich kostengünstigeren und energieeffizienten Bauweise, bei der die Wertschöpfung fast vollständig in der Region bleibt, keinen erkennbaren Sinn – zumindest aus Sicht des städtischen Haushaltes und der Nutzer.

Wir empfehlen auch eine Überprüfung bei Grundschulneubauten und verweisen hier auf den Grundschulneubau Regis-Breitingen.

Der Bau norwegischer Fertigteilhäuser ist bei Kitas und Schulen ebenfalls als Variante zu prüfen. (Beispiel: Kindergärten http://www.konsmohus.no/?p=content&id=12&mid=7, Schulen http://www.konsmohus.no/?p=content&id=11&mid=6).